

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Kreuzstein bei Ischl.



roße und herrliche Schönheiten birgt das oberösterreichische Salzkammergut. Im ganzen Salzkammergute und darüber hinaus kennt man den „Kreuzstein“ oder „Kohlstein“, diesen mitten in den rauschenden Wassern der Traun stehenden Felsblock, überragt vom

hohen Zeichen der Er-

lösung, beschattet von einer einsamen Fichte. Kaum zehn Minuten unterhalb des Marktes Ischl, dort wo am linken Ufer der Fuß des Jainzenberges und am rechten ein Felsen den Fluß am meisten einzwängen, hat Mutter Natur dieses Meisterstück von Naturschönheit geschaffen. Zeichner, Maler und Photographen haben sich dieses herrlichen Motives bemächtigt und das reizende Bild des Kreuzsteines ist nicht nur die Zierde der Ansichtskarten-Albums geworden, es schmückt auch als Wahrzeichen und Erinnerung von Ischl die feinsten Salons und das traute Kämmerlein.

Der richtige Name dieses absonderlichen Felsgebildes ist eigentlich „Kohlstein“, doch ist die Bezeichnung Kreuzstein überall eingebürgert, was wohl auch zu Verwechslungen mit seinem weiter unten vor Weißenbach befindlichen, ebenfalls Kreuzstein benannten Vetter führen mag. Unser Kreuzstein hat aber nie solch ein Unglück angerichtet, wie

sein Verwandter, denn dieser hat anno 1816 die Marktfuhr umgeworfen und sieben Personen mit in die Fluten gezogen. Wie ist wohl dieser mächtige Felsblock in die Traun gerathen? Ist's ihm am Jainzenberg oben zu langweilig geworden, hat er aus selbstmörderischer oder „kneippischer“ Absicht sich jählings einmal ins Wasser gestürzt? Oder hat ihn das Wasser und menschliche Nachhilfe aus der weicheren Umgebung herausgearbeitet? Wir möchten unbedingt letzteres annehmen. Dafür spricht seine aufrechte Stellung und die Aehnlichkeit seines Gesteines mit dem am rechten Ufer hereinragenden Felsen. Wie hätte auch ein freistehender Stein, der nicht mit der felsigen Unterlage verwachsen ist, all dem furchtbaren Anprall der Fluten und schweren Gegenstände bei den oftmaligen Hochwässern standhalten können!

Hören wir nun, was die Ischler Chronik des Herrn Salinenmeisters Ridler uns vom Steine erzählt: „Am 23. August des Jahres 1856 wurde um 4 Uhr nachmittags das neu errichtete Kreuz vom hochw. Herrn Pfarrer und geistlichen Rath Josef Schmied eingeweiht, wobei dieser nach einer feierlichen Ansprache ein dreimaliges Hoch auf das allerhöchste Kaiserhaus ausbrachte. Freudig stimmten die zahlreich Versammelten ein und die gegenüber der Traun im Walde aufgestellte Salinenkapelle intonierte die Volkshymne. Das Dröhnen der Pöller erhöhte die Feierlichkeit. — Am 24. Juli 1860 wurde ein schöneres Kreuz aus Eichenholz mit vergoldetem Christus auf Kosten eines Gurgastes aufgestellt. — Am 9. November 1876 wurde dieses von einem heftigen Sturme umgerissen. Einige Zeit darauf fand man es weiter abwärts wieder, aber die Christusfigur war zerbrochen. Fromme Gönner Ischls ließen die Bestandtheile zusammenfügen und ergänzen, und am 12. März 1877 wurde das Kreuz neuerdings aufgestellt. — Zum zweitenmale wurde es am 19. März 1895 von einem heftigen Sturme in die Traun geschleudert. Arbeiter fiengen es auf und brachten es ans Ufer. Der damalige Bürger-